

UNESCO BesucherZentrum


Der neue Besucherbereich in der Sinteranlage, das "UNESCO-BesucherZentrum", bietet auf circa 1.400 m² einen programmatischen Einstieg in das Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Themen sind die Nachhaltigkeitsideale der UNESCO, die Europäische Route der Industriekultur (ERIH) und die Kulturposition der Völklinger Hütte als Museum nach dem Museum. Das spektakulärste Exponat des "UNESCO-BesucherZentrums" ist ein großes interaktives Funktionsmodell, das die technische Anlage und die Produktionsabläufe in der Völklinger Hütte verdeutlicht.

Barrierefrei: Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seine Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sind in allen Bereichen über Rampen und per Aufzug, mit Rollator oder Rollstuhl befahrbar (Ausnahme: Aussichtsplattform in 45 m Höhe). Weitere Informationen unter www.voelklinger-huette.org



Einer der interessantesten Wohnmobil-Stellplätze Europas



Rundweg 2-3 Stunden (im Winter in Teilbereichen zugänglich)

Aussichtspunkt

Informationen zu aktuellen Ausstellungen unter www.voelklinger-huette.org

1 Sinteranlage

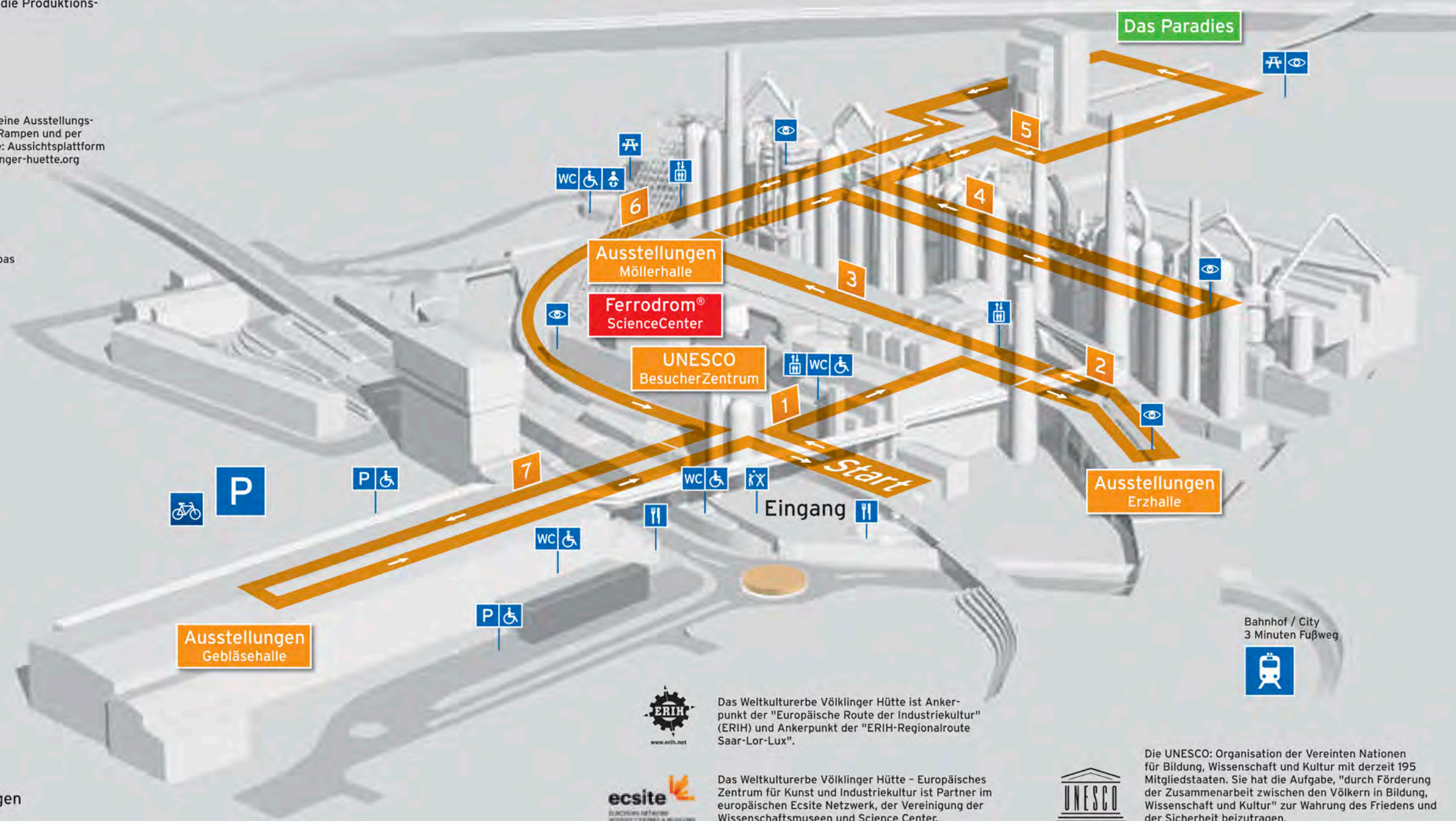

Die multimediale Zeitreise durch die Geschichte der Völklinger Hütte berührt alle Sinne. Die Einführungsschau ist der Auftakt des über 7.000 Meter langen Rundgangs zu den sieben Stationen. Der Weg führt durch die zu ihrer Zeit größte Sinteranlage der Welt mit ihren riesigen Ventilatoren und Sintermaschinen. Beim Sintern wurden Reststoffe der Eisenherstellung recycelt und dem Hochofenprozess wieder zugeführt.

2 Erzhalle


Einst lagerten in der Erzhalle riesige Mengen an Erz. Heute hat man von dort einen weiten Blick über Völklingen, die Gleisanlagen und die aktive Stahlindustrie. Das Panorama erstreckt sich bis zur Gebläsehalle und Sinteranlage. Mit ihren 1.000 m² ist die Erzhalle heute Ausstellungs- und Kulturhalle.

3 Möllerhalle


In der Möllerhalle, dem "Bauch" der Hütte, lagerten einst 12.000 t Rohstoffe. In die obere Ebene führen Züge mit Rohstoffen ein und in der unteren Ebene wurden die Hängewagen beladen, die die Rohstoffe zu den Hochofen brachten. Die Möllerhalle, eine der ersten Stahlbetongroßbauten dieser Art, entstand in den Jahren 1911 bis 1913 und ist heute ein faszinierender Ausstellungsraum.



Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist Ankerpunkt der "Europäische Route der Industriekultur" (ERIH) und Ankerpunkt der "ERIH-Regionalroute Saar-Lor-Lux".



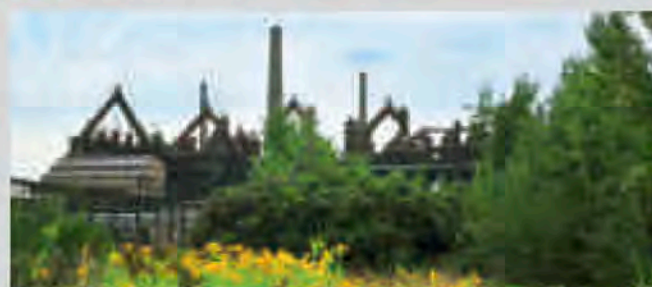
Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte - Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur ist Partner im europäischen Ecsite Netzwerk, der Vereinigung der Wissenschaftsmuseen und Science Center.



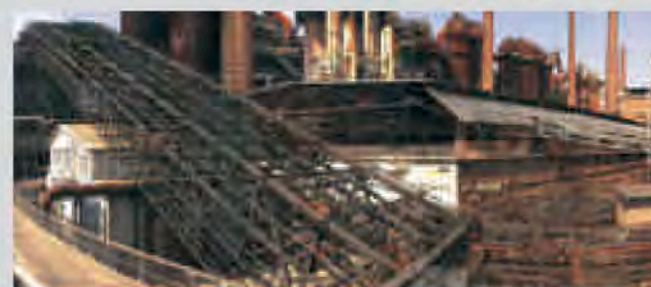
Die UNESCO: Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit derzeit 195 Mitgliedstaaten. Sie hat die Aufgabe, "durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern in Bildung, Wissenschaft und Kultur" zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen.

4 Hochöfen


Über die Gichtbühne in 27 m Höhe liefern die Hängewagen und befüllen die sechs Hochöfen mit den Rohstoffen. In 45 m Höhe bietet die Aussichtsplattform einen faszinierenden Blick über das Weltkulturerbe und die Industrielandschaft an der Saar. Der Weg führt am Hochofen hinab zur Abstichebene, wo den Hochöfen das flüssige Roheisen abgerungen wurde.

5 Paradies


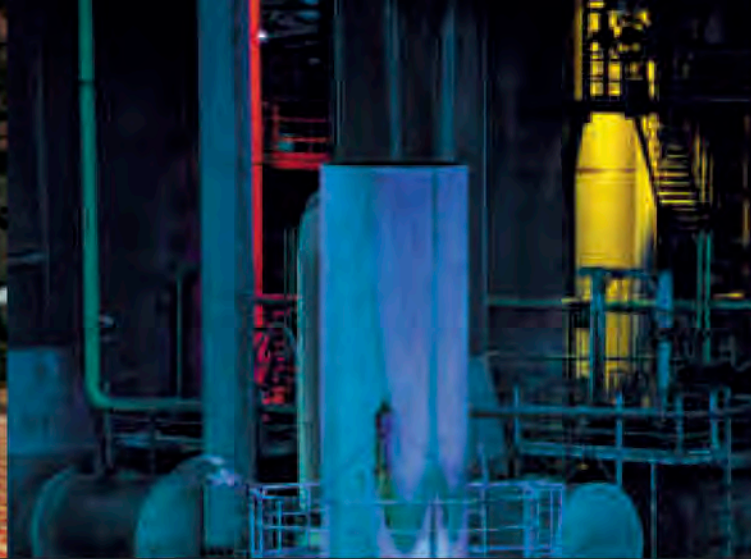
Bei 1.300°C wurde in den Öfen der Kokerei Steinkohle in Koks für die Hochöfen verwandelt. Arbeiten in großer Hitze und beißendem Qualm - arbeiten in der Hölle. Die ersten Koksöfen wurden 1897 angeheizt, 1986 waren es mehr als 100. Heute begegnen sich an diesem Ort Industriekultur und Natur in einem einzigartigen Dialog. Das Paradies in der Kokerei ist faszinierend und einmalig in Europa.

6 Ferroddrom® und Kohlegleis


Am Fuße des Schrägaufzuges liegt der Eingang zum ScienceCenter Ferroddrom®. Im über 10.000 m² großen Untergeschoss der Möllerhalle werden die Besucher in die faszinierende Welt des Eisens und Stahls entführt. Auf dem Kohlegleis erleben die Besucher einen atemberaubenden Panoramablick. Er spannt sich von den Hochöfen mit dem weltweit einzigartigen Erzschrägaufzug und der Möllerhalle über den Wasserturm bis zur Handwerker-gasse des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Dort arbeiten heute Professoren und Studierende der Hochschule für Bildende Künste Saar.

7 Die Gebläsehalle


Der Herzschlag des Eisenwerkes ist in der Gebläsehalle zu fühlen: Riesige Luftpumpen erzeugen im gleichmäßigen Maschinentakt unvorstellbare Mengen Wind, der in die Hochöfen geblasen wurde. Angetrieben wurden die Maschinen vom Gas aus den Hochöfen - ein genialer Kreislauf der Energie. Die Gebläse sind weltweit einmalige Zeugen des Maschinenzeitalters. Heute ist die Gebläsehalle ein pulsierender Ort für Ausstellungen und Veranstaltungen.



Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur
Generaldirektor
Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig
66302 Völklingen / Saarbrücken
Tel. +49 (0) 6898 / 9 100 100
Fax +49 (0) 6898 / 9 100 111
www.voelklinger-huette.org
mail@voelklinger-huette.org

Öffnungszeiten
ganzjährig, täglich ab 10 Uhr
außer 24., 25. und 31. Dezember

Eintritt
Völklinger Hütte + Ferrodrom®
+ Ausstellungen:
Ermäßigt 13 €
Normal 15 €
Kinder, Jugendliche bis 18 Jahre
und Studenten mit Ausweis frei

Führungen
Führungen (ca. 1,5 Stunden)
für Gruppen nach vorheriger
Anmeldung 100 €
plus ermäßigtem Gruppeneintritt
von 13 € pro Person.

Jahreskarte 32 €

Für Sonderveranstaltungen und
Aufführungen gelten Sonderpreise.

Besucherservice
Tel. +49 (0) 6898 / 9 100 100
Fax +49 (0) 6898 / 9 100 111
visit@voelklinger-huette.org

Gastronomie
Café Umwalzer / Bistro B 40
ganzjährig geöffnet
Tel. +49 (0) 6898 / 914 455



Anreise PKW / Bus
Aus Richtung Mannheim /
Saarbrücken über Autobahn A620,
Ausfahrt Völklingen / Gelslautern,
Nr. 8. Aus Richtung Luxemburg von
Autobahn A8 (übergehend in A620),
Ausfahrt Völklingen / City, Nr. 9.
Folgen Sie den Schildern "Weltkultur-
erbe". 2.500 kostenfreie Parkplätze.
ADAC-klassifizierte Wohnmobil-
Stellplätze vorhanden.

Anreise Bahn
Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte
ist vom Bahnhof Völklingen aus
bequem in drei Minuten zu erreichen.
Weitere Informationen auch unter
www.bahn.de

Anreise Flughäfen
Saarbrücken-Enshelm: 35 km
Zweibrücken: 60 km
Metz: 80 km
Luxemburg: 90 km
Frankfurt-Hahn: 120 km

Tourismus Zentrale Saarland
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Tel. +49 (0) 681 / 9 27 20 - 0
Fax +49 (0) 681 / 9 27 20 - 40
info@tz-s.de
www.tourismus.saarland.de
Kongress- und Touristik Service
Region Saarbrücken
Bahnhofstraße 31
66111 Saarbrücken
Tel. +49 (0) 681 / 95 90 92 00
Fax +49 (0) 681 / 93 80 938
kontour@saarbruecken.de
www.die-region-saarbruecken.de
Tourist-Information Völklingen
Tel. +49 (0) 6898 / 13 28 00
Fax +49 (0) 6898 / 13 86 28 00
tourist-info@voelklingen.de



© 2015 Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst
und Industriekultur
Herausgeber: Meinrad Maria Grewenig
Redaktion: Peter Backes / Jocelyne Paltu
Texte: Peter Backes / Armin Leidinger /
Karl Heinrich Velth
Konzeption und Gestaltung: Glas AG
Fotos: Weltkulturerbe Völklinger Hütte /
Glas AG / Hanns-Wilhelm Grobe / Oliver
Juchelka / Gerhard Kassner / Hans-Georg
Merkel / Franz Mörscher / Karl Heinrich Velth
Produktion: Kern GmbH, Bexbach
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung jedweder Art verboten.



Weltkulturerbe Völklinger Hütte
Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur



täglich geöffnet ab 10 Uhr

>Plan

Weltkulturerbe Völklinger Hütte -
einer der spannendsten Orte der Welt



www.voelklinger-huette.org



Kultur und Kulinarik

Nirgendwo sonst in Europa findet sich "nur einen Steinwurf entfernt" eine solche Dichte von UNESCO Weiterbestätten wie hier. In der Großregion SaarLorLux, der Pfalz und dem Elsass sind dies die römischen Bauten in Trier, der romanische Kaiserdom zu Speyer, das barocke Juwel Nancy mit seinem Place Stanislas und der Glaskunst von Emile Gallé und der Frères Daum, Altstadt und Festung von Luxemburg, Straßburg mit Münster und mittelalterlichem Stadtkern oder jüngst Longwy mit den Befestigungen von Vauban. Und nicht zu vergessen die weltberühmte Ausstellung "Family of Man" des aus Luxemburg stammenden Fotografen Edward Steichen. Sie hat als immaterielles Kulturerbe der UNESCO im luxemburgischen Clervaux eine neue Heimat gefunden. Rund um das UNESCO Weltkulturerbe Völklinger Hütte konzentriert sich eine in Europa einmalige Vielfalt aus Kultur, Kulinarik, Architektur, Menschheits- und Industriegeschichte von der Antike bis in die Neuzeit. Die Industriegeschichte der Region, von Kohle und Stahl geprägt, lässt sich auf der Straße der Industriekultur (ERIH) mit den Ankerpunkten Völklinger Hütte, Musée Les Mineurs im benachbarten Petite-Rosselle, Frankreich, dem luxemburgischen Fond-de-Gras und zahlreichen kleineren Orten erkunden. Ebenso einmalig in Dichte und Qualität vertreten ist die Spitzengastronomie. Gourmets finden in der Großregion ein unvergleichbares Angebot an ausgezeichneten Sterneköchen von einem bis drei Michelin-Sternen. In Brauhäusern, Bistros und Restaurants werden regionale Spezialitäten wie Dibbelabbes oder Hoorische und eine Küchenkultur mit starkem französischen Einfluss geboten.

Faszination Völklinger Hütte

Die Multimedia-Einführung in der Sinteranlage schickt Sie auf eine Zeitreise von den Anfängen der Völklinger Hütte bis in die Gegenwart. Vom Dach der Erzhalde öffnet sich der Blick über die Stadt Völklingen und das aktive Saarstahl-Werk. Durch die Möllerhalle, das ehemalige Rohstofflager der Hütte, geht es zu den imposanten Hochöfen. Der Aufstieg zur Gichtbühne in 27 Metern Höhe ist ein unvergessliches Erlebnis. Hier oben in luftiger Höhe wurden die Rohstoffe in die Hochöfen gefüllt. Wer noch höher hinaus will, erklimmt die Aussichtsplattform auf den Winderhitzern. Hier bietet sich ein faszinierender Rundblick über die Industrielandschaft an der Saar. Die Gichtbühne ist in ihrer ganzen Länge von über 200 Metern begehbar - hier gibt's viel zu entdecken. Am Fuß der Hochöfen wurde das flüssige Eisen abgestochen: Hier war einer der heißesten Orte in der Hütte. Der Weg führt weiter zur Kokerei, wo die Kohle zu Koks weiterverarbeitet wurde. Dort ist für die Besucher, zwischen historischen Industriebauwerken, das Paradies entstanden. In zwölf Gartenräumen entsteht ein weltweit einzigartiger Dialog zwischen Industriekultur und Natur. An der Granulieranlage lädt der Picknickplatz zum Verweilen ein: ausruhen zwischen bunten Wasserpflanzen und trotzigem, grauem Stahl. Über das Kohlegleis und den Gebläsesteg geht es in die Gebläsehalle. Die Gebläsemaschinen, Kolosse aus Eisen und Stahl, haben den Wind erzeugt, der in die Hochöfen eingeblasen wurde. Sie sind die Lungen der Hütte. Der Rundgang durch das UNESCO Weltkulturerbe, mit mehr als 7.000 Metern spannenden, gut beschilderten Wegen dauert zwei bis drei Stunden.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte: einer der spannendsten Orte der Welt.



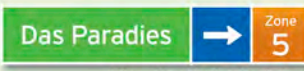
Die Geschichte der Völklinger Hütte

- 1873 Der Hütteningenieur Julius Buch gründet bei Völklingen ein Stahlwerk. Sechs Jahre später wird das Werk wieder geschlossen.
- 1881 Carl Röchling kauft das stillgelegte Stahlwerk in Völklingen. Er setzt auf die Produktion von Roheisen: 1883 wird der erste Hochofen angeblasen.
- 1890 Die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke sind der größte Eisenträgerhersteller Deutschlands.
- 1891 Eröffnung des Thomas-Stahlwerks der Völklinger Hütte.
- 1897 Die erste Koksbatterie wird direkt neben den Hochöfen erstellt.
- 1900 Gegenüber der Hochofengruppe wird die Gebläsehalle errichtet.
- 1911 Die Hängebahnanlage zur Beschickung der Hochöfen entsteht. Die Völklinger Hütte produziert auf Hochtouren
- 1913 Bau der Möllerhalle, erstes Bauwerk aus Stahlbeton.
- 1914 Die Produktion kommt zunächst zum Erliegen. Später wird auch Rüstungsmaterial hergestellt.
- 1928 In Völklingen entsteht eine der modernsten Sinteranlagen in Europa - damals auch eine der größten.
- 1944 In der Völklinger Hütte und ihren Nebenbetrieben werden mehr als 12.000 Menschen verschiedener Nationen für Arbeiten im Werk eingesetzt. Der größte Teil von ihnen sind Zwangsarbeiter.
- 1965 Mehr als 17.000 Menschen arbeiten in der Völklinger Hütte. Es ist die höchste Beschäftigtenzahl in der Geschichte des Werkes.
- 1975 Die weltweite Stahlkrise erfasst auch die Völklinger Hütte.
- 1986 Die Roheisenphase der Völklinger Hütte wird stillgesetzt. Teile der stillgelegten Hütte werden unter Denkmalschutz gestellt, das Eisenwerk wird Industriedenkmal.
- 1994 Die UNESCO erklärt die ehemalige Roheisenproduktion der Völklinger Hütte zum "Weltkulturerbe".
- 1999 Das Saarland gründet die neue Trägergesellschaft. Die Völklinger Hütte entwickelt sich schnell zum besucherstärksten Kulturort in der Großregion. Mehr als 3,5 Millionen Menschen haben seit 2000 das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seine Ausstellungen besucht.
- 2014 Das Unesco Besucherzentrum in der Sinteranlage wird eröffnet, der Besucherweg auf 7,5 km erweitert. Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte feiert seinen 20. Geburtstag als UNESCO Weiterbestätte.

Das Paradies Industriekultur. Natur. Kunst.

Die Kokerei war einst einer der schwersten Arbeitsplätze der Völklinger Hütte, an dem Hitze, Staub und Feuer regierten. Heute können die Besucher des Weltkulturerbes Völklinger Hütte auf diesem Terrain einen außergewöhnlichen Garten entdecken, der zum Verweilen in der Natur einlädt und "Industriekultur" neu erfindet. Aus der "Hölle" ist "Das Paradies" geworden. Das einzigartige Biotop ist Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen. Das "Paradies" ist der "wilde" Landschaftsgarten im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Das Gelände zwischen der ehemaligen Kokerei und der Saar wurde mehr als 20 Jahre lang sich selbst überlassen. Hier konnten sich Tiere und Pflanzen - wie im Paradies - frei entfalten und haben Schritt für Schritt das Gelände zurückerobert und verwandelt. Nach den Plänen von Catherina Gräfin Bernadotte von der Insel Mainau entstand ein Landschaftsgarten von 33.000 Quadratmetern, der die Symbiose von Industrie und Natur in 12 Gartenräumen inszeniert. Das Paradies ist aber auch ein Ort der Kunst. Die Performance-Künstler EVA & ADELE haben für das "Paradies" die Installation "FUTURING" geschaffen. Für die "UrbanArt Biennale" erschaffen internationale renommierte Urban-Art-Künstler wie Jef Aérosol und Vhils bleibende Kunstwerke im "Paradies" des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. Auch neue, bisher unbetretene Orte im "Paradies" werden zum Ort für Street Art und Installationen. Der Landschaftsgarten "Das Paradies" im Weltkulturerbe Völklinger Hütte - eine einzigartige Symbiose von Industrie und Natur, die "Industriekultur" neu erfindet.

Das Paradies ist täglich ab 10 Uhr geöffnet.

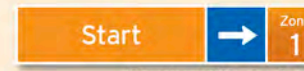


Hinweisschild in der Anlage

Das UNESCO BesucherZentrum

1994 wurde die Völklinger Hütte als erstes Denkmal aus dem Bereich der Schwerindustrie von der UNESCO zum Weltkulturerbe klassifiziert. Für die Völklinger Hütte war das ein wichtiger Schritt - aber auch ein großer Schritt für die UNESCO: Waren es bis dahin Sakralbauten, Schlösser, Burgen oder historische Stadtkerne gewesen, denen das Prädikat Weltkulturerbe der UNESCO verliehen worden war, wurde nun ein Ort der industriellen Produktion, der Arbeits- und Alltagskultur in den Rang eines Welterbes der Menschheit erhoben. Damit erkannte die UNESCO die Industriekultur als herausragende kulturelle Leistung der Menschheit an und stellte sie unter ihren besonderen Schutz. Authentizität und Nachhaltigkeit sind für die UNESCO wichtige Ziele. Nachhaltigkeit kann nur erreicht werden, wenn die Weltkulturerbestätten fit gemacht werden für die Nutzung durch die Besucher. Deshalb setzt die UNESCO für alle Welterbestätten ein BesucherZentrum voraus, das die Menschen auf den Besuch des Ortes einstimmt. Das UNESCO BesucherZentrum im Weltkulturerbe Völklinger Hütte vermittelt den Besuchern Informationen zur UNESCO, zum UNESCO Welterbe, zur Geschichte der Völklinger Hütte und zur Geschichte der Sinteranlage. Das UNESCO BesucherZentrum des Weltkulturerbes Völklinger Hütte ist ein BesucherZentrum plus, integriert in den authentischen Ort der Sinteranlage des Weltkulturerbes. Der Besucherweg des Weltkulturerbes Völklinger Hütte startet im UNESCO BesucherZentrum.

Zum UNESCO BesucherZentrum erscheint ein Katalogbuch, 96 Seiten, zum Preis von 14,50 €.



Hinweisschild in der Anlage

Das ScienceCenter Ferrodrom®

Das ScienceCenter Ferrodrom® verbindet in spektakulärer Weise die Geschichte des Eisens mit der Geschichte der Völklinger Hütte. An über 100 Experimentier- und Mitmachstationen können Kinder und Erwachsene den Prozess der Eisengewinnung spielerisch nachvollziehen. Alltagsgegenstände der Hüttenmänner, historische Dokumente, Zeitzeugenberichte und Filme geben einen lebendigen Eindruck vom Arbeitsalltag in der Völklinger Hütte. Eisenwerkzeuge und Eisenwaffen aus der Zeit vor über 2.000 Jahren bis zu modernen Eisenprodukten zeigen die Verwendung des Rohstoffs Eisen von der Zeit der Kelten bis heute. Die Besucher lernen Eisenerz, Sinter und Schlacke kennen und können an Riechstationen den Geruch von Rohöl und Teer erfahren. Kinder und Erwachsene können experimentell den Prozess der Eisengewinnung spielerisch nachvollziehen. Multimediale Installationen inszenieren in spektakulärer Weise die vier Elemente, die man für die Eisenerzeugung nutzt: Feuer, Wasser, Erde und Luft. Zu den Highlights gehören der Feuer- und der Windtornado. Im Hüttenlabor sind physikalische Prozesse rund um das Thema Eisen und Stahl spielerisch zu entdecken. Das Transportsystem der Völklinger Hütte gehört zu ihren Pionierleistungen. Das ScienceCenter Ferrodrom® zeigt, wie es funktioniert. Direkt neben dem Ferrodrom® ist der weltweit einzigartige Erzschrägaufzug im Original zu bewundern. Das ScienceCenter Ferrodrom® bietet einen spielerischen Zugang zu den industriellen Prozessen und naturwissenschaftlichen Phänomenen, die über Jahrzehnte die Roheisenproduktion der Völklinger Hütte bestimmt haben. Zum ScienceCenter Ferrodrom® ist ein gleichnamiges Kinder- und Jugendbuch zum Preis von 9,95 € erschienen.



Hinweisschild in der Anlage